

Dauthendey, Max: Der graue Geist (1892)

- 1 Der Morgen leuchtet voll Vertrauen,
- 2 Die Höhen friedlich sich beschauen.
- 3 Dort auf dem Bergkamm
- 4 Auf dem frischbetauten Rasen
- 5 Drei blanke Kühe ernst geruhsam grasen,
- 6 Stehn aufgerichtet kühn,
- 7 Am Abgrund ragen sie vermessen.
- 8 Die Wolken an der Wälder Spitzen fressen,
- 9 Im Nebelduft verwandelt sich das Grün.
- 10 Der Nebel schließt des Grundes schroffe Kluft.
- 11 Es wandert durch den Morgen stillen Mundes
- 12 Der graue Geist, der heißt: »Vergessen«.

(Textopus: Der graue Geist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26336>)